

Spiert Aviert - das Fest der Jugend

Autor(en): **Krähenbühl, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPIERT AVIERT – das Fest der Jugend

Von Oberst René Krähenbühl, Samedan

Vom 1. bis 6. September 1991 wurde in Sils im Oberengadin und in den benachbarten Gemeinden und Talschaften SPIERT AVIERT – das Fest der Jugend durchgeführt. SPIERT AVIERT, aus der rätoromanischen Sprache mit «*offener Geist*» übersetzt, ist der einzige internationale Anlass im Rahmen der 700-Jahr-Feiern der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit Jugendlichen aus ganz Europa. Die Jugend Europas war aufgefordert, zu zeigen, wie sie gesellschaftlich, kulturell und politisch unsere Zukunft gestalten möchte. Visionen für die Schweiz und Europa waren gefragt. In Arbeitsgruppen wurde annähernd der gesamte Bereich des menschlichen Lebens diskutiert, bearbeitet und anschliessend auch dargestellt.

Vorbereitung

Wie **Jürg Rother**, erfahrener und dynamischer Projektleiter aus Oberägeri erklärte, wurde das Fest der Jugend in rund 2jähriger Arbeit vorbereitet. Die Koordination erfolgte durch das Büro des Delegierten 700 Jahre Eidgenossenschaft in Bern mit dem umsichtigen Medienverantwortlichen **Thomas Schärer**. Einen bedeutenden Einsatz leisteten die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verantwortlichen der Gemeinden, die Verkehrsvereine, die Chefs der Unterkünfte und der Transporte.

Die Organisatoren wurden von den öffentlichen Diensten, von der Industrie und zahlreichen Unternehmen wie auch vom Gastgewerbe bestmöglichst unterstützt.

Viel beachteter Einsatz der Armee

Einen ausserordentlichen Beitrag leistete die Armee! Entscheidend für die fristgerechte Vorbereitung war die ausgezeichnete Arbeit des Festungswachtkorps, von Sappeureinheiten, von Truppen der Geb Inf Rekrutenschule (RS) 212, Pzaw RS, San RS, Ls RS und weitere Armee- und Polizeiangehörige. So wurden fast alle Arbeiten für die verschiede-



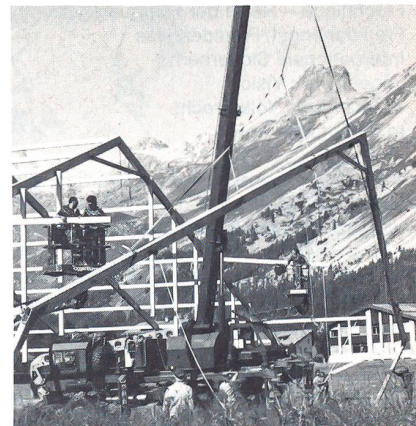
nen Zeltbauten und Einrichtungen, Transporte, Auf- und Abbau, Bewachung und Verkehrsregelung von der Truppe ausgeführt. Der Festplatz Sils i E glich – nicht nur beim Botta-Zelt bei der Talstation der Furtschellas-Bergbahn – einem **Genie-Arbeitsplatz**. Fachmännisch und einsatzfreudig wurde die anspruchsvolle Arbeit geleistet. Die dafür notwendigen Mittel wie Werkzeuge, Baumaschinen, Kranwagen und Fahrzeuge, ermöglichten eine gekonnte Ausführung. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe stellte der ganze Elektrobereich dar, wurden doch nicht weniger als acht Kilometer Kabel installiert. Rund 300 Tonnen Material wurden verschoben, zusammengebaut und nach dem Fest wieder abgebaut. Die mitarbeitenden zivilen Spezialisten und Handwerker lobten die gute und tatkräftige Zusammenarbeit mit der Truppe.

Allseitig wurde die Ansicht geäussert, dass die Vorbereitungen für SPIERT AVIERT und für den nachfolgenden Europatag in Sils ohne den beispielhaften Einsatz der Armee kaum so erfolgreich und fristgerecht möglich gewesen wären! Nicht auszudenken die finanzielle Belastung, wenn alle diese aufwendigen Arbeiten und Transporte bezahlt werden müssten! Ein besonderes Lob hat die Truppe verdient.

Eröffnung

Am Sonntagabend wurde in **Sils im Engadin** die europäische Begegnung SPIERT AVIERT mit einem Festakt und einer vielseitigen, packenden, der Jugend angepassten Feier eröff-

net. **Martina Chiogna** als Vertreterin der Engadiner Jugend wandte sich mehrsprachig in einem Begrüßungswort an die gutgelaunten Jugendlichen aus Europa und schloss mit einem herzlichen «*EVIVA LA GIUVENTÜNA D'EUROPA!*» Anschliessend überbrachte **Bundesrat René Felber** die Grüsse der Landesregierung. Was die Jugendlichen in ihren «*Denkwerkstätten*» erarbeiteten, könne kein Staat mehr isoliert behandeln. Weiter sagte Bundesrat Felber: «*Wenn wir stolz sind auf unsere Vergangenheit, dann ist Europa unsere Herausforderung.*» Er führte in seiner französisch gehaltenen Ansprache aus, «*dass der Umdenkungsprozess schwierig sein werde.*» Der Gemeindepräsident von Sils i E, **Jon Morell**, freute sich, im Namen seiner Gemeinde die aus allen Teilen Europas angereisten Jugendlichen zu begrüßen. Der Bündner Regierungspräsident **Joachim Caluori** erachtet gerade das Engadin als Schnittpunkt der Kulturen, als geeigneten Rahmen für diese Be-



Die Truppe beim Aufbau des Wirtschaftszeltes

gegnung. Das Europa von morgen sei auch der künftige Lebensraum der Jugend von heute. Deshalb solle die Jugend bei der Gestaltung mitbestimmen können.

Für Projektleiter **Jürg Rother** ist SPIERT AVIERT aus der Verantwortung für die Zukunft entstanden. Nebst diesen Ansprachen, die alle von der Hoffnung in die Jugend Europas geprägt waren, musizierten Schüler des Konservatoriums Fribourg. Das gut instrumentierte Orchester glänzte durch seine Vielseitigkeit und die Beherrschung klassischer Stücke wie auch von Jazz und Volksmusik.

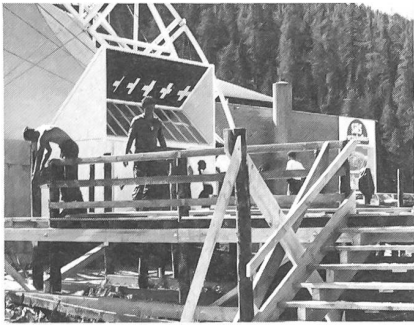
Durchführung

410 Jugendliche aus 32 Nationen (San Marino und Monaco waren nicht vertreten), 16 bis 25jährige, machten sich in 20 sogenannten «*Workshops*» Gedanken über die Schweiz, Europa und das neue Zusammenleben in Europa. Mit ihren Leitern wurden die einzelnen Gruppen mit Postautos an verschiedene Arbeitsorte im Engadin und in das Bergell geführt und am Abend wieder zurückgebracht. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Energie/Technik
- Verkehr



SPIERT AVIERT in Sils im Engadin



Schreinerarbeiten der Truppe vor dem Botta-Zelt

- Kommunikation im europäischen Haus
- Forschung und Entwicklung
- Natur- und Landschaftsschutz
- Bildung/Ausbildung
- Neue Medien/Mailbox
- Freizeit/Freiheit
- Jungsein ist «in» – wo bleiben die Alten?
- Wandel der Welt – Frauen im Wandel
- Jugendkultur
- Kultur/Natur
- Heimat
- Gehätschelte und getätschelte Minderheiten
- Flüchtlinge – Reise der Hoffnung
- Fremdenangst/Fremdenhass
- Internationale Sicherheit
- Jugendwerk Vision
- Humanitäres Völkerrecht
- Internationale Politik

Während der ganzen Woche wurden die Gruppen von Schülerinnen und Schülern der **Evangelischen Mittelschule Samedan** betreut und auch in die Schönheit der Region eingeführt. Freuden und Sorgen wollte man zeigen und miterleben lassen. Sicher ein unvergessliches Erlebnis. Abends fanden verschiedene Anlässe statt, wie Eurodisco, Teatro Dimitri und ein Picknickabend. Rahmenereignisse, unter anderem eine Gesundheitswoche, die Küchen Europas, Laser Camp, Skateboard-Show und viele musikalische Darbietungen bereicherten das vielseitige Programm.

Abschluss

Das grosse Finale fand gesamthaft am Freitag, 6. September 1991 in **Samedan** statt. Im und um das Mehrzweckgebäude wurden die



Präsentation der Arbeiten in Samedan



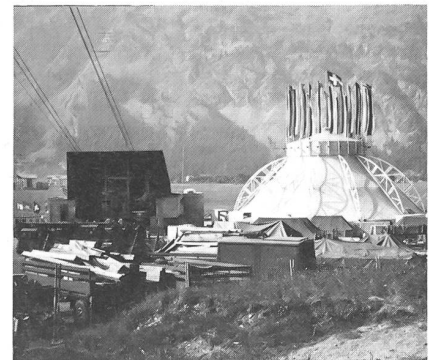
Bundesrat Felber und Regierungspräsident Caluori im Gespräch mit Jürg Rother, Projektleiter

Arbeiten aller Gruppen der ganzen Woche präsentiert. In dieser *«Galerie der Zukunft»* wurden Ansichten, Wünsche, Forderungen wie auch Visionen der Jugendlichen dargestellt. Erfahrungen und Resultate wurden besprochen, Verbesserungen angeregt. So wollte man ebenfalls die Bevölkerung zur Diskussion einladen; gewünscht war eine offene Auseinandersetzung. Deutlich war bei allen Arbeiten und Gesprächen der Wunsch nach Verwirklichung der Grundrechte wie Gedanken- und Meinungsfreiheit, Recht auf kulturelle Eigenständigkeit und Religionsfreiheit zu erkennen.

Auf dem Flugplatz Samedan wurde SPIERT AVIERT – das Fest der Jugend mit einem Schlussfest mit einer bunten Fülle von Produktionen abgeschlossen.

Was bleibt, ist die Erinnerung und die Hoffnung, dass die Jugendlichen die Erfahrungen von SPIERT AVIERT in ihre Heimatländer weitertragen werden. Bestimmt hat sich dieses Fest der Solidarität gelohnt. Mit Eifer und Freude wurde gearbeitet, Offenheit prägte überall den Umgang. Es wird sich jedoch erst später zeigen, ob die Wünsche und Ideen, die Visionen der Jugend, einmal bei politischen

Entscheidungen berücksichtigt werden. Ein *«offener Geist»* ist gefordert. Verantwortung tragen und Mut beweisen im Alltag ist entscheidend für eine lebenswerte Zukunft. Und noch etwas: SPIERT lässt sich nicht nur mit Geist, sondern ebenso mit Verstand, wie auch mit Witz, übersetzen. Verstand und Witz hat die europäische Jugend im prächtigen Engadin bewiesen!



Das Botta-Zelt



Beispiele von Gruppenarbeiten